

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission

Band: - (2006)

Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem Nationalpark

Angebote

Neues zu WEBPARK 2005

Der mobile Wanderführer wurde im Jahr 2005 über 1000 mal ausgeliehen, was uns bestärkte, das Angebot auch in diesem Sommer anzubieten und weiter auszubauen.

Mit der Entwicklung eines Pflanzenbestimmungsschlüssels für Blütenpflanzen, die häufig im SNP zu finden sind, wurde ein viel geäusserter Wunsch unserer Gäste umgesetzt. Der Schlüssel umfasst im Moment ca. 200 Blütenpflanzen. Die Bestimmung beginnt mit der Definition der Farbe der Blüte, gefolgt von der Form der Blüte. Ein Foto zur Bestimmung der Art führt anschliessend zu einer allgemeinen Beschreibung der einzelnen Art. Wer will, kann dem SNP den Standort der Pflanze durch Knopfdruck schicken und so zur Kenntnis der Verteilung einzelner Arten im SNP beitragen.

Die neueste Version des mobilen Wanderführers umfasst auch eine Reihe weiterer kleinerer und grösserer Erweiterungen und Verbesserungen. Zum Beispiel wird im Profil des Weges angegeben, wie viel noch auf- bzw. abzusteigen ist. Die Benutzerfreundlichkeit der Kartenapplikation wurde ebenso verbessert wie die Auswahl der Information um den aktuellen Standort herum.

Die Ausleihe der Geräte erfolgt weiterhin im Nationalparkhaus für CHF 5.- pro Tag. Reservationen nehmen wir direkt an der Rezeption des Nationalparkhauses, per Telefon 081 856 13 78 oder per E-mail an webpark@nationalpark.ch entgegen. (rh)

SMS-Service

Auch dieses Jahr bieten wir in Zusammenarbeit mit Swisscom einen kostenlosen SMS-Service an. Senden Sie ein E-mail mit der gewünschten Handynummer an sms@nationalpark.ch und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober täglich mindestens eine aktuelle Information aus dem SNP.

Auf unserer Internetseite www.nationalpark.ch können jeweils die letzten 10 aktuellen SMS-Meldungen eingesehen werden. (st)

ALPENCOM startet durch



Die bis Ende 2007 befristete Stelle eines Projektkoordinators für das Workpackage 5 des Projekts ALPENCOM wird von Alexander Thimm aus Köln besetzt. Mit seinem Mastersstudium in GIS-Sciences in Salzburg und seiner Ausland- und Projektleitungserfahrung bringt er die Qualifikationen mit, die für dieses Projekt gefragt sind. Der SNP wurde von den 10 Partnern des INTERREG IIIB-Projekts ALPENCOM beauftragt, einen virtuellen Flug über die Alpen zu entwickeln, der den Besuch der verschiedenen alpinen Schutzgebiete ermöglicht. Alexander Thimm wird im Auftrag des SNP zusammen mit den Bereichsleitern Kommunikation und Rauminformation die Grundlagen erarbeiten und das Projekt praktisch umsetzen. Wir wünschen ihm Freude und Erfüllung in seiner neuen Tätigkeit! (lo)

Nationalpark-Forschung: Band Huftiere

Die Huftierforschung im SNP hat eine lange Tradition, die bis in die Gründerjahre zurückreicht. In den letzten Jahrzehnten sind vermehrt Anstrengungen in diesem Gebiet unternommen worden. Im Jahre 1996 hat die Direktion SNP in der Huftierforschung ein Schwerpunkt gelegt. Im neuen Band 93 der Reihe Nationalpark-Forschung in der Schweiz werden erste Ergebnisse veröffentlicht. Diese beinhalten Grundlagen für das Verständnis der Populationsdynamik und der räumlichen Verteilung der Huftiere, Untersuchungen über die Raumnutzung und das Verhalten der Rothirsche und Gämsen sowie Auswertungen der Untersuchungen über den Einfluss der Huftiere auf die Waldentwicklung. Dieser Band wendet sich an alle, die an Wild- und Waldfragen interessiert sind. (fi)



FILLI, F. & W. SUTER (2006): Huftierforschung im Schweizerischen Nationalpark. Nat.park-Forsch. Schweiz 93. Bezug zum Preis von CHF 36.- im Nationalparkhaus, 7530 Zernez oder unter info@nationalpark.ch.



Dienstag, 25. Juli, 21.35 Uhr: As It Is In Heaven, Kay Pollak (Swe/d)

Der Stad dirigent Daniel Dareus kehrt ins Dorf seiner Kindheit zurück. Er übernimmt dort den Kirchenchor und bringt mit seinen neuen Methoden das Dorfgefüge gehörig ins Wanken.

Mittwoch, 26. Juli, 21.35 Uhr: Die Reise der Pinguine, Luc Jacquet (D)

Unterwegs mit den Kaiserpinguinen in der wohl entlegensten und unwirtlichsten Gegend unserer Erde.

Donnerstag, 27. Juli, 21.35 Uhr: Jeune homme, Christoph Schaub (Dialekt, f/d)

Der 18-jährige Sebastian verbringt ein Jahr als Aupair in Genf. Doch jenseits des «Röschtrabens» lernt er nicht nur die französische Sprache kennen ...
In Anwesenheit des Hauptdarstellers Matthias Schoch

Freitag, 28. Juli, 21.35 Uhr: Grounding, Michael Steiner (Dialekt)

Die letzten Tage der Schweizerischen Fluggesellschaft «Swissair», die sich buchstäblich in Luft auflöste im Stile eines Wirtschaftstrillers spannend verfilmt.

Samstag, 29. Juli, 21.35 Uhr: The Da Vinci Code, Ron Howard (D)

Mysteriöses Rätsel um den ermordeten Louvre-Kuratoren und einen Code, der in Da Vincis Werk versteckt sein soll.

Sonntag, 30. Juli, 21.35 Uhr: Ice Age 2, Carlos Saldanha (D)

Der zweite Teil des grossen Eiszeitspasses für die ganze Familie.

Vorverkauf mit Supercard in den coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol (CHF 12.– Einheitspreis).

Die Abendkasse ist ab 20.30 Uhr geöffnet (Erwachsene: CHF 15.–,

Pro Natura-Mitglieder und Kinder bis 16 Jahre: CHF 10.–).

Das Programmleoprello ist im Nationalparkhaus Zernez erhältlich.

Neu: After-Cinema-Bus bis nach Samedan zum Preis von CHF 10.–.

Infomobil

Unsere mobile Informationsstelle mit einer kleinen Ausstellung, Informationsmaterial, einem Geländemodell und Souvenirs steht Ihnen während der Saison 2006 an folgenden Standorten zur Verfügung:

- 8. Juli bis 20. August 2006
beim Hotel Il Fuorn
- 21. August bis 7. September 2006
in Pontresina
- 8. September bis 11. Oktober 2006
am Eingang zur Val Trupchun

Betreut wird das Infomobil in dieser Saison von Anna Ottavia Gustin, Roger Wetli und Stefan Brechbühl. (st)

5. Nationalpark Kino-Openair in Zernez (25. bis 30. Juli 2006)

Ein halbes Jahrzehnt NATIONALPARK KINO-OPENAIR in Zernez!

Sie haben richtig gelesen, liebe Kino-freunde: Heuer starten wir bereits in die fünfte Runde mit unserem NATIONAL-PARK KINO-OPENAIR. Und dank Ihnen ging es in den vergangenen Jahren stets aufwärts. Mittlerweile sind wir nämlich an dem Punkt angelangt, wo man nicht einmal mehr seinen besten Freundinnen und Freunden verrät, was während der letzten Juliwoche in Zernez so alles los ist. Denn jeder will ja selbst einen der handverlesenen, nachtblauen Stühle im Schlosshof von Planta-Wildenberg für sich ergattern ...

Wenn Sie auf den sanft wippenden Stühlen Platz genommen haben, werden

Sie sofort feststellen, dass dieses Jahr am ehemaligen Schlossstall gebaut wird. Als in Sachen Nationalpark bestens informierte Naturfreunde ist es Ihnen natürlich sofort klar, dass es nicht etwa beabsichtigt ist, dieses Gebäude zu verschieben, um den Platz fürs NATIONAL-PARK KINO-OPENAIR zu vergrössern und damit Ihre Beinfreiheit zu steigern. Nein, die Intimität des Anlasses soll keinesfalls gestört werden. Das renovierte und umgenutzte Gebäude wird Teil des neuen Nationalparkzentrums, das im Sommer 2008 seine Pforten öffnet. Auch wir sind ständig daran, neue Drehbücher zu entwerfen!

Unser diesjähriger Ehrengast heisst wie im vergangenen Jahr Matthias.

Allerdings steht die aktuelle Neuentdeckung der Schweizer Filmszene am Anfang seiner Karriere und heisst zum Nachnamen Schoch. Noch nie gehört? Dann wird es höchste Zeit, am 27. Juli den charmanten Hauptdarsteller der Schweizer Filmkomödie «Jeune homme» live bei uns zu erleben.

Also, nicht lange überlegen: In den Nationalpark aufbrechen, eine schöne Wanderung unternehmen, im Nationalparkhaus die aktuelle Steinbockausstellung besuchen und am Abend im Schlosshof behaglich die müden Beine ausstrecken und noch etwas Kultur tanzen. Das wäre doch was, oder?

Bis demnächst in Zernez, wir freuen uns auf Sie! (st)



Einen neuen Horst in einem ehemaligen Kolkkrabenbrutplatz bezog auch das Bartgeierpaar bei Bormio. Foto: D. Jenny, 9. 4. 2006

Bartgeier – News

Ähnlich erfolgreich wie letztes Jahr wird im Alpenraum bei den wild lebenden Bartgeiern gegenwärtig Nachwuchs produziert: 3 bis 4 Paare in Frankreich und 3 Paare in Italien ziehen je einen Jungvogel auf.

In Österreich und in der Schweiz tun sich die Bartgeier allerdings schwer mit dem Brüten. Bereits zum dritten Mal kam es in den Hohen Tauern zu Brutabbruch und in der Schweiz haben bisher noch keine Paare gebrütet, obwohl mindestens 3 Paare Horste bauten und typisches Paarverhalten zeigten. Die Gründe dafür liegen in den hohen Ansprüchen, welche verpaarte Bartgeier an ihre Brutstandorte stellen: mächtige, südexponierte, höhlenreiche Felskomplexe mit hohen Steinbockbeständen – in einer starken Konkurrenzsituation mit Steinadlern und mit der Tatsache, dass Bartgeier sehr wählerisch sind, was die Partnerwahl angeht. 3 Paare im Nationalpark Stilfserjoch, der an den SNP angrenzt, brüten hingegen regelmässig mit grossem Erfolg. Seit 1998 haben sie insgesamt 17 Jungvögel aufgezogen.

Als nicht immer einfach erwies sich das Auffinden der Bartgeierbruten: Das Paar bei Livigno bereitete heuer wie schon im Jahr 2000 Kopfzerbrechen, weil bis Mitte April dessen Horststandort einfach nicht gefunden werden konnte. Kein Wunder, denn das Paar baute den neuen Horst völlig unsichtbar hinter einer Felsnase versteckt.

Dass sich in der langsam wachsenden Bartgeierpopulation immer wieder Überraschungen abspielen, zeigen auch die bei den wild lebenden Bartgeiern durchgeföhrten DNA-Analysen, die für die Bestimmung der Individuen herangezogen werden: 2 verpaarte Vögel, welche sich 2004 im SNP niederliessen, erwiesen sich als Vollgeschwister und wild geborene Nachkommen des Paars bei Livigno aus den Jahren 2000 und 2002. «Heirat» zwischen Geschwistern ist bei Bartgeiern nicht unüblich – ob's klappt mit Nachwuchs, bleibt abzuwarten, denn erst im Alter von 6 Jahren werden die langlebigen Grossvögel geschlechtsreif. (dj)

Biosfera Val Müstair/Parc Nazional

Mit den Hauptzielen Zusicherung der Finanzhilfe durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden (AWT GR) hatte sich die BIOSFERA-Projektleitung für das Jahr 2005 eine ehrgeizige Aufgabe gestellt. Die Voraussetzungen für diese Zusicherung waren die Fertigstellung des Leitbildes, der Machbarkeitsstudie sowie des Projektantrages. Allerdings dauerten die Abschlussarbeiten dafür etwas länger als erwartet. Die gewünschte Zustimmung durch die Amtsstellen erfolgte im Sommer respektive Herbst 2005.

Das Projekt hat dank grossem und kompetentem Einsatz der Mitglieder der Projektleitung im Berichtsjahr bedeutende Fortschritte gemacht. Die Meilensteine im vergangenen Jahr waren:

- Orientierung Bevölkerung am 15. Januar 2005 über das Projekt Biosfera Val Müstair/Parc Naziunal
- Abstimmung vom 23. März 2005 über die Weiterführung des BIOSFERA-Projektes

NATURAMA 2006

- Aufschaltung Internetseite und Wahl eines Logos
- Fertigstellung des Leitbildes, der Machbarkeitsstudie und des Projektantrages
- Wahl der Teilprojekte und Bildung der verschiedenen Arbeitsgruppen
- Beginn der Arbeiten an den Teilprojekten

Gegenüber den ursprünglichen Plänen ergaben sich Änderungen bei den Teilprojekten. Neu in das Programm aufgenommen wurden Projekte zur Einführung einer ursprünglichen Bienensrasse, ein Projekt zum Schutz des Felsenfalters, ein Sprachenprojekt und die Pflege der Waalwege, durchwegs Arbeiten, die perfekt in das BIOSFERA-Konzept passen.

Das BIOSFERA-Projekt stösst im ganzen Tal auf Anerkennung und Akzeptanz und nimmt auch eine bedeutende wirtschaftliche Stellung ein. Das anlässlich der Gemeindeversammlungen vom 23. März 2005 abgegebene überwältigende Bekenntnis der Bevölkerung zu Gunsten des BIOSFERA-Projektes, 89 % der Stimmbeteiligten haben sich für eine Weiterführung der Projektarbeiten ausgesprochen, hat alle Beteiligten zusätzlich motiviert, die Arbeiten mit voller Kraft weiterzuführen. Es hat sich klar gezeigt, dass sich die Val Müstair dank den vielen vorhandenen Naturschönheiten, der bereits bestehenden Kernzone in Form des SNP, dem Bestehen einer Forschungskommission im SNP und der Aufgeschlossenheit der Bevölkerung bestens für die Einrichtung einer BIOSFERA eignet.

Die BIOSFERA durfte im vergangenen Jahr Sympathiebekundungen und Unterstützung von verschiedensten Seiten, sei es durch aktive und engagierte Mitarbeit von Bewohnern der Region in den Arbeitsgruppen, durch unermüdlichen Einsatz der Mitglieder der Projektleitung oder durch Hilfestellung von kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen, entgegennehmen. Dieses Wohlwollen gegenüber dem Projekt ermuntert und bestärkt die Projektleitung, zielgerichtet an der begonnenen Arbeit für die ökonomische und ökologische Zukunft unseres Tales weiterzuarbeiten. (ud)

Die Vortragsreihe im Nationalparkhaus Zernez.
Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr statt.

- 12.7. Babyboom beim Weissstorch**
*Matthias Kestenholz, Dr., Biologe
 Schweizerische Vogelwarte, Sempach*
- 19.7. Augusthochwasser 2005 in der Schweiz – ein Jahrhundertereignis**
Duri Florineth, Dr., Geologe, Winterthur
- 26.7. Spezial: Nationalpark Kino-Openair**
 Die Reise der Pinguine, *Luc Jacquet (D)* *Beginn um 21.35 Uhr*
 Unterwegs mit den Kaiserpinguinen *im Schlosshof Zernez*
 in der entlegensten Gegend unserer Erde
- 9.8. Masoala Nationalpark: Das Auge des Waldes in Madagaskar**
*Martin Bauert, Dr., Biologe
 Zoo Zürich*
- 16.8. Die Mongolei: Das Land der Nomaden, Jurten und Herden**
Alfons Clalüna, Primarlehrer, Samedan
- 23.8. Wisent – Europäischer Bison mit Feuer im Blut**
*Martin Wehrle, Dr. med. vet., Tierarzt
 Natur- und Tierpark, Goldau*
- 30.8. Bär zurück in Graubünden?**
*Georg Brosi, Dr. med. vet.
 Amt für Jagd und Fischerei Graubünden*
- 6.9. Wunderwesen Baum I**
*Anna Mathis, Forsting, ETH, Scuol
 Speziell für Kinder der 1. bis 5. Klasse* *Beginn ausnahmsweise um 17.30 Uhr*
- 13.9. Wunderwesen Baum II**
*Anna Mathis, Forsting, ETH, Scuol
 Vortrag für Jugendliche ab der 6. Klasse*
- 20.9. Kinderfüsse – die richtigen Schuhe**
*Andreas Freihofer, Orthopädist
 Spiess + Kühne AG, St. Gallen*
- 27.9. Astrologie – eine Naturwissenschaft?**
Andrea Könz-Meier, Apothekerin und Astrologin SAB, Müstair
- 4.10. Rückkehr des Steinbocks: Hintergründe einer Erfolgsgeschichte**
*Marco Giacometti, Dr. med. vet., Wildforscher
 Wildvet Projects, Stampa*
- 11.10. Der Luchs in der Schweiz: Biologie – Konflikte und Management**
Andreas Ryser, Zoologe, KORA, Bern
- 18.10. Neues von den Bartgeiern**
David Jenny, Dr., Biologe, Zuoz

Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 5.–, Kinder CHF 3.–

Organisation der Veranstaltung:
 Dorli Negri, Kommunikation SNP

Personelles

Neuer Mitarbeiter

im Bereich Rauminformation

Anfang Januar 2006 hat der 26-jährige Christian Schmid aus Zürich seine Tätigkeit im SNP, Teilzeit 80 %, aufge-



nommen. Christian Schmid hat eine Hochbauzeichnerlehre absolviert und anschliessend an der Fachhochschule Nordwestschweiz studiert. Als Geomatikingenieur FH bringt er die besten Voraussetzungen mit, um die nach der Rückkehr von Katrin Schütte-Krug in ihre deutsche Heimat freigewordene Stelle ebenso erfolgreich zu besetzen wie seine Vorgängerin. Christian Schmid ist ein grosser Naturfreund. So hat er im Bergwaldprojekt mitgearbeitet und Pflegeeinsätze für Pro Natura geleistet. Dieses Profil passt bestens zu unserer Institution, ebenso wie die bevorzugten Hobbys von Christian Schmid: Natur, Laufsport, Radfahren und Bergtouren. Wir wünschen unserem neuen Teammitglied bei seiner Arbeit im Bereich Rauminformation viel Freude und Erfolg.

Mit der Neubesetzung dieser Stelle wurden auch die Aufgaben im Bereich Rauminformation neu geregelt, der auch für die generelle Informations-technologie des Nationalparks verantwortlich ist. Das Teilzeitmandat wurde den ständig wachsenden Anforderungen angepasst und auf 60 Stellenprozent erhöht. Wie bereits vorher in geringerem Umfang kümmert sich weiterhin Christoph Mühlethaler um diese Belange im Nationalpark. (ha)

Neue Exkursionsleiterin

Bea Sabina Müller aus Ottoberg tritt am 1. Juni die Nachfolge von Peter Roth als Exkursionsleiterin an. Bea Müller ist 43 Jahre alt und hat in den letzten Jahren als Journalistin gearbeitet. Ihre Erfahrungen als Exkursionsleiterin hat sie sich in der Sternwarte Kreuzlingen geholt. Sie hat von Kindbeinen an viel Zeit im Engadin verbracht und kennt dadurch die Gegend bestens. Sie wird die Administration des Führungswesens übernehmen und einen grossen Teil der Exkursionen durchführen. Ihr Pensum beträgt 80 % von Juni bis Oktober. Wir heissen Bea Müller in unserem Team herzlich willkommen! (lo)



Dienstjubiläen

2006 feiern gleich 2 Mitglieder der Nationalparkdirektion Dienstjubiläen. Der Direktor Heinrich Haller trat sein Amt vor 10 Jahren am 1. März 1996 an. Unter seiner engagierten und kompetenten Ägide konnte der SNP seine personellen und finanziellen Möglichkeiten optimieren und zahlreiche wegweisende Projekte in Angriff nehmen.

Auf eine 25-jährige Dienstzeit im SNP kann der Leiter Betrieb Mario Negri zurückblicken. Zuerst als Sommer-Parkwächter, dann als Betriebsassistent und schliesslich als Leiter des Bereichs Betrieb hat Mario mit viel Einsatz die Parkaufsicht professionalisiert und die Infrastruktur des SNP modernisiert. Wir gratulieren beiden herzlich zu den Dienstjubiläen und wünschen auch in Zukunft viel Freude und Erfüllung in ihrer Tätigkeit. (lo)



Sportlicher Erfolg für unsere Parkwächter

Ende Januar trafen sich in Berchtesgaden (D) rund 250 Schutzgebietsbetreuerinnen und -betreuer aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Slowenien und der Schweiz zur 11. Austragung des Gedächtnistrathlons Trofeo Danilo Re. Dieser Wettkampf wird jedes Jahr in Erinnerung an den im Jahr 1995 im Dienst verstorbenen italienischen Parkwächter Danilo Re ausgetragen.

Unsere Equipe holte sich dank einer ausgewogenen Teamleistung den Gesamtsieg unter den 39 klassierten Gruppen und stellte im Langlauf den Kategoriensieger. Der erfolgreichen Mannschaft gehörten Alfons à Porta (Aufstieg mit Ski), Not Armon Willy (Riesenslalom), Ueli Nef (Langlauf) und Domenic Godly (Schiessen) an. Fadri Bott und Dario Clavuot amteten als Betreuer. Platz zwei belegten die Parkwächter des Nationalparks Berchtesgaden und auf dem dritten Rang folgte die Mannschaft aus dem slowenischen Nationalpark Triglav. Somit ist es der Equipe des SNP nach 2003 bereits zum zweiten Mal gelungen, den Trofeo Danilo Re für sich zu entscheiden.

Dem vom Nationalpark Berchtesgaden organisierten Wettkampf war ein Fachkolloquium zum Thema *Parkwächter – Übermittler von Bildung und Sensibilisierung* für die verschiedenen Besucher vorausgegangen. Neben sportlichem Wettbewerb und fachlicher Weiterbildung ermöglicht das Treffen jeweils auch Begegnung und Gedankenaustausch unter den Parkwächterinnen und Parkwächtern der verschiedenen europäischen Schutzgebiete. (ne)

Wie gross ist die Fläche des Schweizerischen Nationalparks?

Im Grunde genommen ist die Grösse des SNP nicht so wichtig. In den Verträgen mit den 5 Nationalparkgemeinden wird der Grenzverlauf beschrieben und die Zahlung des jährlichen Pachtzinses erfolgt nicht flächenbezogen. Und in Bezug auf den Naturschutz interessiert mehr der Inhalt der Fläche als die Quadratmeter und der Grenzverlauf, der häufig keinen ökologischen, sondern einen politischen Hintergrund hat. Die Fläche ist also weder rechtlich noch aus Sicht des Naturschutzes wichtig.

Und trotzdem weiss jeder Exkursionsleiter und jede Exkursionsleiterin des SNP die Antwort auf eine der häufigsten Fragen zum SNP: Wie gross ist er? Und diese Antwort lautet heute: 170,3 km².

Stimmt das wirklich? Kennerinnen und Kenner des Gebietes wissen, dass nach der Erweiterung des SNP durch die Seenplatte von Macun im Jahr 2000 immer 172,4 km² angegeben wurden. Typischerweise wurden solche Berechnungen früher mit dem Planimeter durchgeführt, einem analogen, mechanischen Messgerät zur Bestimmung von Flächen. Heute berechnen Geographische Informationssysteme die gleichen

Flächen nach einer anderen Methode und erzielen somit auch abweichende Ergebnisse. Schon kurz nach der Einführung des GIS im SNP wurden diese Differenzen festgestellt. In diesem Frühjahr wurden nun die Berechnungen mit Hilfe der aktuellsten digitalen Grundlagen der Parkgrenze und den Gemeindegrenzen neu durchgeführt und durch das Amt für Natur des Kantons Graubünden kontrolliert. Neu wird für den SNP eine Fläche von 170,3 km² oder 17 030 ha angegeben. Die Flächen der 5 Parkgemeinden werden wie folgt festgelegt:

	bisher	neu
Zernez	114,7	112,6
S-chanf	23,3	23,0
Scuol	22,7	22,8
Valchava	8,1	8,3
Lavin	3,6	3,6

Wie lange diese Zahlen Bestand haben werden, bleibt offen. Immer genauere Messmethoden werden auch in Zukunft zu neuen Zahlen führen. Noch schöner wäre es, wenn der SNP in Zukunft auch real wieder wachsen würde! (rh)

Besucherbefragung 2006

Der SNP ist gemäss Nationalparkgesetz für die Allgemeinheit im Rahmen der Nationalparkverordnung zugänglich. Dies eröffnet über die touristische Nutzung ein interessantes Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Regionalwirtschaft. Aus diesem Grund haben schon in den frühen 1990er Jahren breit abgestützte Besucherbefragungen stattgefunden. Anschliessend wurde die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Nationalparktourismus von Irene Küpfer untersucht. In der Zwischenzeit haben sich vor allem zwei Faktoren verändert. Einerseits ist die verkehrstechnische Anbindung durch die Vereina-Bahnlinie wesentlich besser geworden. Untersuchungen haben ergeben, dass in der Region Potentiale im Tagestourismus wesentlich besser ausgeschöpft werden und beim Wochenendtourismus

positive Impulse nachweisbar sind (Bundesamt für Raumentwicklung 2005). Andererseits hat sich durch die Diskussion um neue Schutzgebiete die Situation des SNP verändert. Schutzgebiete werden als Destination attraktiv.

Aus diesem Grund wird im Sommer eine neue Untersuchung durchgeführt. Mit der Befragung möchten wir einen Vergleich mit der Situation vor der Vereina-Eröffnung anstellen. Dabei sollen einerseits die Erwartungen und Bedürfnisse der Nationalparkbesucher und andererseits die Wahrnehmung des SNP im Tourismusangebot der Region erörtert werden.

Falls Sie als Guest im SNP oder in der Region zu diesem Thema befragt werden, bitten wir Sie um Verständnis und danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Teilnahme.

Neu: Murgang-Faltblatt

Ein Grund mehr, im Sommer 2006 über Margunet zu wandern: Mit dem neuen Faltblatt können Sie unterwegs die vielfältig vorhandenen Murgänge kennenlernen. Autor dieser neusten Ausgabe in der Faltblattreihe FOCUS ist Adrian Stoltz, der soeben seine Diplomarbeit zum gleichen Thema an der Universität Zürich abgeschlossen hat. (ts)
Bezug: Zum Preis von CHF 2.– im Nationalparkhaus, 7530 Zernez oder info@nationalpark.ch



Klausurtagung der Forschungskommission

Am 28. und 29. August 2006 treffen sich Mitglieder und Mitarbeitende der Forschungskommission sowie Gäste aus anderen Schutzgebieten zur traditionellen Klausurtagung im SNP. Im Zusammenhang mit der Gründung weiterer National-, Natur- und Naturerlebnisparks stellt sich die Frage, welche Forschung schweizweit in diesen Schutzgebieten benötigt wird. Andererseits geht es um die Frage, welche Themen in Schutzgebieten für die Forschung von besonderem Interesse sind. (ts)

Nächste CRATSCHLA

Grenzen lautet in diesem Jahr das Schwerpunktthema der Herbstausgabe der CRATSCHLA. Dabei geht es weniger um Grenzen setzen als um Grenzen überwinden! Zudem können Sie wie üblich die Vorträge der diesjährigen ZERNEZER NATIONALPARKTAGE zusammengefasst auffrischen. (ts)